

Ueber eine Lokalform des *Parnassius Actius* Eversm. und über *Parnassius Delius* Esp. var. *Corybas* Fisch.

von *Eduard G. Honrath*.

Parnassius Actius Eversm. var. *Rhodius* Honrath.

Taf. II. Fig. 6.

Als mir im vorigen Jahre zuerst die Felder'sche Lepid.-Sammlung zu Gesicht kam, fielen mir unter den *Parnassiern* einige dem *Parn. Actius* Eversm. sehr ähnliche Exemplare dadurch besonders auf, dass deren dunkle innere Halbmondbinde an ein ähnliches Verhältniss zu dieser Art, wie *Parn. Discobolus* Stgr. zu *Parn. Delius* Esp. zu erinnern schien. Während mir jedoch nach der sehr eingehenden Diagnose des Herrn Dr. Staudinger in der Stett. entom. Zeitung (Jahrg. 42 p. 275—278), sowie auf Grund meiner eigenen, durch reichliches Material unterstützten Vergleiche die Artrechte des *Parn. Discobolus* keinen Augenblick mehr in Zweifel stehen, komme ich bei näherer Untersuchung jener Form zu der Ueberzeugung, dass wir hier keineswegs eine neue Art, sondern nur eine, wenn auch sehr interessante, hochasiatische Lokalform von *Parn. Actius* vor uns haben. Bestärkt werde ich darin besonders durch die Stücke von *P. Actius* vom Hazret-Sultan Gebirge, welche die Zwischenform zwischen jener und der vom Ala Tau bilden. Während die innere Randfleckenbinde bei einigen ♂♂ vom Ala Tau nur angedeutet und bei andern nur theilweise, d. h. unvollständig vorhanden ist, zeigt sie sich bei den ♂♂ vom Hazret-Sultan Gebirge zwar schon zusammenhängender, aber ebenso, wie bei den diese Binde stets habenden ♀♀, matt bleigrau gefärbt. Dagegen zeichnet sich die männliche Form aus Ladak (die ♀♀ sind mir leider noch unbekannt) durch die stark hervortretende schwarze zusammenhängende innere Randfleckenbinde auf den Vorder- und Hinterflügeln aus. Auch ist die Grundfarbe dieser Form ebenso wie bei einigen Stücken vom Ala Tau reiner, während sie bei den typischen *P. Actius* meist dunkler bzw. schwärzlich bestäubt ist.

Dr. Staudinger schickte mir zum Vergleich ein indisches Stück (♂), von Simla, aus der Atkinson'schen Sammlung ein, worin ich die Ladakform, aber nicht ganz so typisch wie mein hier abgebildetes Exemplar erkannte, das ich durch Tausch aus der Felderschen Samm-

Honrath: Parnassius var. Rhodius und var. Corybas. 179

lung erhielt. Ein weiterer Vergleich mit einem als *Parn. Jacquemontii* Gray (? Boisduval) im Berliner entomologischen Museum steckenden Stücke (♂) vom Himalaya, dessen entschiedene Abweichung von den *Parn. Jacquemontii* Boisd. (3 ♂♂ 1 ♀) meiner Sammlung mir schon früher aufgefallen war, ergab, dass diese Bezeichnung nicht zutrifft und wir hier ebenfalls jene Lokalform von *P. Actius* vor uns haben. Die eingehenden Vergleichen führten mich aber noch zu einer weiteren Entdeckung.

Während nämlich Charles Oberthür durch den auch ihm nicht entgangenen Unterschied des Gray'schen *Jacquemontii* von dem typischen *Jacquemontii* Boisd. zur Abbildung des letztern in seinen Et. d'Ent. IV (1879) veranlasst wurde und für *Jacquemontii* Gray den Namen *Epaphus* vorschlägt, vermag ich in den Gray'schen Figuren 1 und 2 (pl. XII) überhaupt keine gesonderte Art, sondern nur den *P. Actius* Eversm. zu erkennen; dieselben weisen deutlich auf die Stücke von *Actius* aus dem Hazret-Sultan Gebirge hin.

Die Stücke der Felder'schen Sammlung (3 ♂♂) fand der verstorbene Dr. Stoliczka in Ladak auf den höchsten Bergkuppen des tibetischen Himalayas, woher auch die 2 ♂♂ stammen, die ich im vorigen Jahre in der Nickerl'schen Sammlung in Prag unter irriger Bezeichnung entdeckte, und die von den Brüdern Schlagintweit mitgebracht wurden.

Aus Pietät gegen den der Wissenschaft leider zu früh entrissenen Rudolf Felder, der, wie mir sein Vater, Dr. C. von Felder, mittheilt, diese Form in (leider verloren gegangenen) litteris beschrieben haben soll, behalte ich den Namen *Rhodius*, unter welchem sie in der Felder'schen Sammlung steckt, für diese Varietät bei. Zu der Annahme, eine neue Art vor sich zu haben, konnte auch er leicht durch den Umstand verleitet werden, dass er noch keinen *P. Actius* gesehen hatte, der bekanntlich noch vor wenigen Jahren, bis ihn Haberhauer zuerst in grösserer Anzahl vorfand, als grosse Seltenheit galt, nach neuern Wahrnehmungen aber eine auf den asiatischen Hochgebirgen weit verbreitete Art zu sein scheint. Hoffentlich gelingt es dem jüngeren Haberhauer, der in Centralasien weiter sammelt und sich jenen Gegenden schon ziemlich genähert haben muss, diese Varietät in grösserer Anzahl und namentlich auch die ♀♀ zu erbeuten.

Parnassius Delius Esp. var. *Corybas* Fisch.

Der wiederholte Hinweis von Dr. Staudinger bei Besprechung der centralasiatischen Parnassier auf *Corybas* Fisch. veranlasste mich,

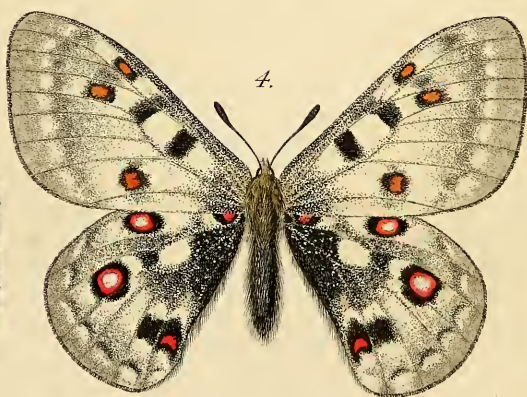
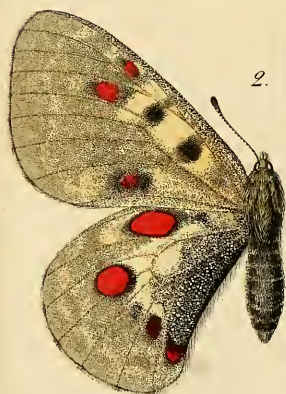
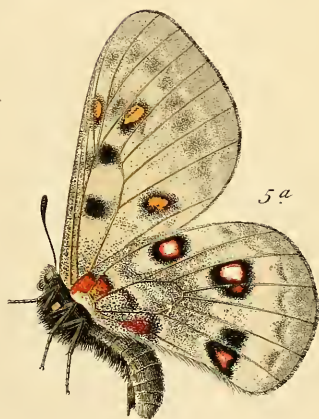
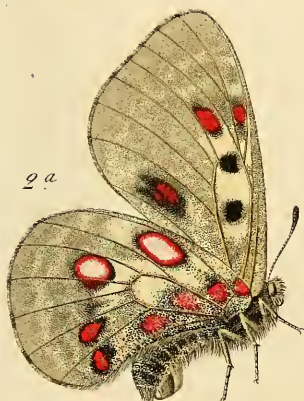
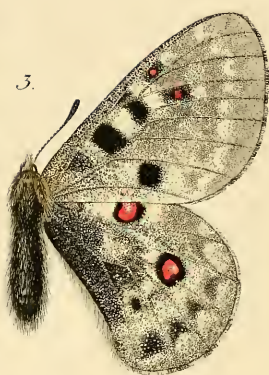
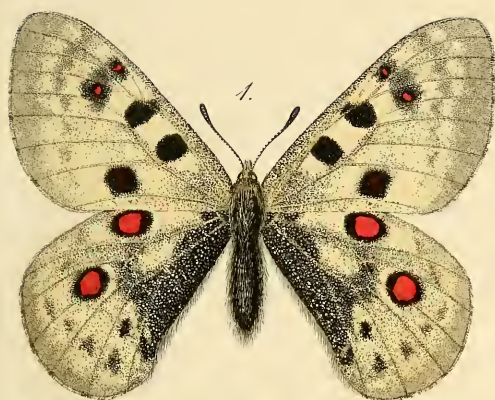
180 *Honrath: Parnassius var. Rhodius und var. Corybas.*

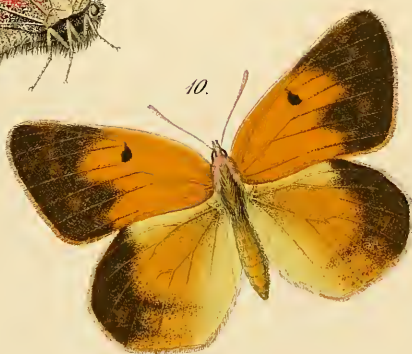
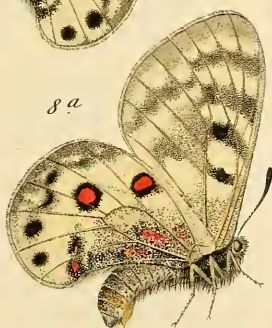
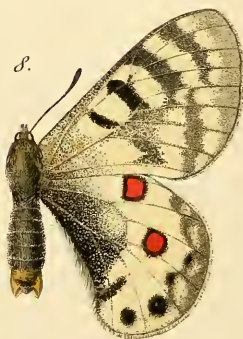
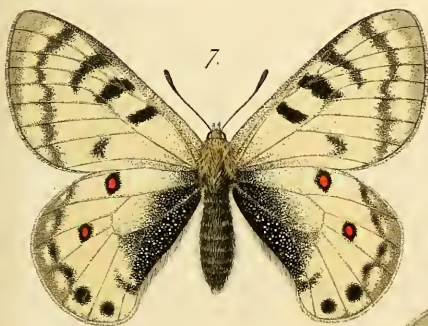
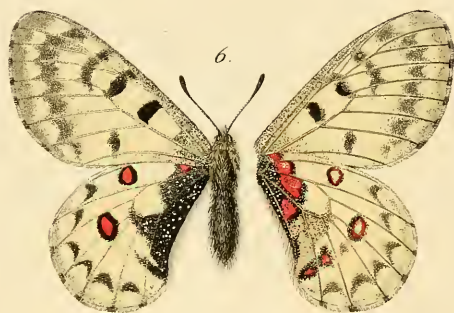
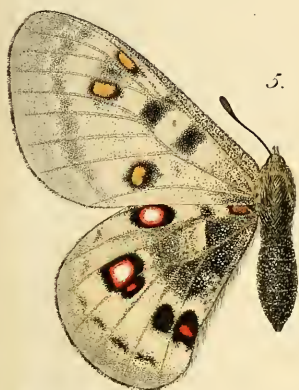
das im Berliner entomol. Museum unter diesem Namen befindliche Exemplar, das er zufällig dort ganz übersehen haben muss, einem genauern Vergleiche mit der Fischer'schen Abbildung zu unterziehen. Zeigt dasselbe auf der Oberseite auch nicht, wie die letztere, am Vorderrande der Vdfl. die 4 neben einander stehenden rothen Flecken, sondern deren nur 2 durch einen schwarzen getrennte, so hat es dagegen auf den Htfl. am Analwinkel nicht nur noch 2 grosse rothe Flecken, die in der Fischer'schen Figur schwarz sind, sondern auch, ausser dem rothen Fleck an der Wurzel, noch einen rothen in der Mitte der Discoidalzelle. Auf der Unterseite der Htfl. steht zwischen dem untern Auge und den beiden rothen, weissgekernten Flecken noch ein dritter. Die Grundfarbe ist dunkel bestäubt. Dieses Exemplar, dessen rechter Htfl. leider etwas verkrüppelt ist, erscheint demnach noch viel interessanter wie das der Fischer'schen Abbildung. Dass es eine weibliche Varietät und zwar eine auffallend schöne von *Delius* Esp. ist, kann gar keinem Zweifel unterliegen, dagegen möchte ich der beigefügten Lokalität Himalaya, wenn die Quelle mir auch als eine ziemlich zuverlässige bezeichnet wird, denn doch meine ernstesten Bedenken entgegensetzen; wenigstens ist das Vorkommen von *P. Delius* im Himalaya, soviel ich weiss, bisher noch nicht constatirt. —

Schliesslich kann ich nicht umhin, meinem verehrten Freunde Herrn Oberstlieutenant a. D. Max Saalmüller in Frankfurt a. Main hiermit noch meinen besondern Dank auszusprechen, dass er die Arbeiten an den beiden Tafeln in so reger Weise überwacht und gefördert hat und die weitere Fertigstellung seines Lepidopteren-Werkes über Madagascar unterbrechen liess, um das zeitige Erscheinen dieser Zeitschrift zu ermöglichen.

Die sehr gelungenen Abbildungen liess Herr Kunsthändler Honrath in der lithographischen Anstalt der Herren Winter & Werner in Frankfurt a. M. herstellen, wobei er von Herrn Oberstlieutenant Saalmüller in der zuvorkommendsten Weise unterstützt wurde; auch trug Herr Honrath die nicht unerheblichen Kosten zur Hälfte. Allen diesen Herren sei hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen.

Dwtz.





ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Honrath Eduard G.

Artikel/Article: [Ueber eine Lokalforn des Parnassius Actius Eversm. und über Parnassius Delius Esp. var. Corybas Fisch. 178-180](#)